

"K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n "

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

11. Sept. 1946

Blatt 231

Albert und Else Bassermann kehren zurück
=====

Von Albert Bassermann, der in nächster Zeit zur Durchführung eines Gastspiels am Volkstheater in Wien eintrifft, ist als Antwort auf eine Einladung des Bürgermeisters der Stadt Wien folgendes Telegramm eingetroffen:

"Niemand kann sich Wiens Ruf, am Wiederaufbau der Kunstzentrale Europas mitzuhelfen, verschliessen. Ihre Einladung ehrt uns. Wir kommen gerne als Gäste des Volkstheaters und grüssen in Ihnen die gute alte Stadt und alle diejenigen, die echten Wiener Geist durch die Jahre der Gewaltherrschaft hochgehalten haben. Else und Albert Bassermann."

Volkshochschule Margareten
=====

Am 19. September 1946 um 19.15 Uhr wird der Vertreter Österreichs beim Nürnberger Prozess, Staatsanwalt Dr. Wolfgang Lassmann im grossen Saal der Volkshochschule Margareten einen Vortrag unter dem Titel

DER ANGRIFF AUF ÖSTERREICH

halten.

Der mit grossem Interesse erwartete Vortrag, bei dem zahlreiche offizielle Persönlichkeiten anwesend sein werden, wird die der österreichischen Öffentlichkeit noch zum grössten Teil unbekanntes Beweisergebnisse des Nürnberger Prozesses behandeln.

Urania

Sonntag, 15. September Dir. Hans Pemmer: Führung - Der Döb-
linger Friedhof. Treffpunkt: Vor dem Friedhofseingang XIX., Hart-
äckerstrasse 65 (9.30 Uhr).

Polnisch-Österreichische Ausstellung im Rathaus
=====

Am 12. September 1683 tobte um die Mauern Wiens ein heisses Ringen, das der Befreiung Wiens von der Belagerung durch die Türken galt.

Die Schlacht zog sich von den Hängen des Kahlenberges bis vor die Mauern der Stadt. Den rechten Flügel des Befreiungsheeres befehligte König Johann III. Sobieski von Polen.

In der Historischen Abteilung des Museums der Stadt Wien haben die Städtischen Sammlungen eine Schau veranstaltet, welche die Persönlichkeiten und Ereignisse dieses Geschehens von Weltbedeutung in originalen Bildern, Stichen, Steindenkmälern, Büchern und Broschüren aufzeigt. Der Halbmond von St. Stefan und sein Ersatz durch Adler und Kreuz, ein Originalgemälde von der Entsatzschlacht selbst, das Weltecho der Befreiung in deutschen, polnischen, italienischen, französischen, englischen und holländischen Druckwerken sind ausgestellt. Die Ausstellung regt aber auch an, im Stadtbild Wiens die erhaltenen Türkenerinnerungen an Ort und Stelle zu betrachten.

Ein besonderes Gewicht ist auf die freundschaftliche Hilfeleistung des Königs Sobieski von Polen gelegt; er war der einzige König Europas, der die Wichtigkeit des Einsatzes erkannte, selbst aktiv an der Schlacht teilnahm und sein Leben aufs Spiel setzte. Darum bildet auch die Krönung der ganzen Schau das Kolossalgemälde des Königs Sobieski von Maler Michael Borucinski, das im Jahre 1933 vom Hauptkomitee der Türkenbefreiungsfeier in Warschau der Stadt Wien zum Geschenk gemacht wurde.

Die Schau zeigt, dass die freundschaftlichen Beziehungen zur polnischen Nation ein historisches Fundament und nach wie vor Bestand haben.

Die Ausstellung im Rathaus kann täglich, mit Ausnahme von Montag, von 9 - 4 Uhr, am Samstag von 9 - 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 - 13 Uhr unentgeltlich besichtigt werden.